

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mees'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strym in Neuenbürg.

Bezugspreis:
In Neuenbürg
1. Jahrgang 16,50
2. Jahrgang 16,50
3. Jahrgang 16,50
4. Jahrgang 16,50
5. Jahrgang 16,50
6. Jahrgang 16,50
7. Jahrgang 16,50
8. Jahrgang 16,50
9. Jahrgang 16,50
10. Jahrgang 16,50
11. Jahrgang 16,50
12. Jahrgang 16,50
13. Jahrgang 16,50
14. Jahrgang 16,50
15. Jahrgang 16,50
16. Jahrgang 16,50
17. Jahrgang 16,50
18. Jahrgang 16,50
19. Jahrgang 16,50
20. Jahrgang 16,50
21. Jahrgang 16,50
22. Jahrgang 16,50
23. Jahrgang 16,50
24. Jahrgang 16,50
25. Jahrgang 16,50
26. Jahrgang 16,50
27. Jahrgang 16,50
28. Jahrgang 16,50
29. Jahrgang 16,50
30. Jahrgang 16,50
31. Jahrgang 16,50
32. Jahrgang 16,50
33. Jahrgang 16,50
34. Jahrgang 16,50
35. Jahrgang 16,50
36. Jahrgang 16,50
37. Jahrgang 16,50
38. Jahrgang 16,50
39. Jahrgang 16,50
40. Jahrgang 16,50
41. Jahrgang 16,50
42. Jahrgang 16,50
43. Jahrgang 16,50
44. Jahrgang 16,50
45. Jahrgang 16,50
46. Jahrgang 16,50
47. Jahrgang 16,50
48. Jahrgang 16,50
49. Jahrgang 16,50
50. Jahrgang 16,50
51. Jahrgang 16,50
52. Jahrgang 16,50
53. Jahrgang 16,50
54. Jahrgang 16,50
55. Jahrgang 16,50
56. Jahrgang 16,50
57. Jahrgang 16,50
58. Jahrgang 16,50
59. Jahrgang 16,50
60. Jahrgang 16,50
61. Jahrgang 16,50
62. Jahrgang 16,50
63. Jahrgang 16,50
64. Jahrgang 16,50
65. Jahrgang 16,50
66. Jahrgang 16,50
67. Jahrgang 16,50
68. Jahrgang 16,50
69. Jahrgang 16,50
70. Jahrgang 16,50
71. Jahrgang 16,50
72. Jahrgang 16,50
73. Jahrgang 16,50
74. Jahrgang 16,50
75. Jahrgang 16,50
76. Jahrgang 16,50
77. Jahrgang 16,50
78. Jahrgang 16,50
79. Jahrgang 16,50
80. Jahrgang 16,50
81. Jahrgang 16,50
82. Jahrgang 16,50
83. Jahrgang 16,50
84. Jahrgang 16,50
85. Jahrgang 16,50
86. Jahrgang 16,50
87. Jahrgang 16,50
88. Jahrgang 16,50
89. Jahrgang 16,50
90. Jahrgang 16,50
91. Jahrgang 16,50
92. Jahrgang 16,50
93. Jahrgang 16,50
94. Jahrgang 16,50
95. Jahrgang 16,50
96. Jahrgang 16,50
97. Jahrgang 16,50
98. Jahrgang 16,50
99. Jahrgang 16,50
100. Jahrgang 16,50

Anzeigerpreis:
Der einseitige Anzeiger
über deren Raum im Betrag
75 f. außerhalb desselben
85 f. Offerte und Aufnahm-
erteilung 30 f.
Kleinanzeigen 2,50.
Bei größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Nachvertrages
hinfortwählig wird, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
4 Wochen nach Rechnungs-
datum erfolgt.
Schluß d. Anzeigenannahme
tag vorher.
Zersprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge
wird telefonische Gewähr abge-
nommen.

276.

Neuenbürg, Montag, den 28. November 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

München, 26. Nov. Ministerpräsident Graf Dethlefsen hat den Reichskommissar der besetzten rheinischen Gebiete...

Reich, 26. Nov. Wie die Handelskammer mitteilt, wird...

Berlin, 26. Nov. Das Reichskabinett stellte, wie bereits...

Berlin, 26. Nov. Von zuständiger Stelle wird bestätigt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. Nov. schreibt...

Sittliche Entgleisungen.

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

Der Münchener Polizeibericht teilt folgendes trauriges...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

nahmen ergriffen werden, um die englischen Interessen in der...

Bank
Cannstatt
Ulm
Verkauf
8 Uhr ab
Unterreichenbach
Transport
junger Milch
junger Kühe
junger
gewöhnter, hoch
und schönes
sch
Freundlichst einladen
Löwengardi
Pelze
Karlsruhe
Klinik
und Mehle
ein Buch!
Neuenbürg

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

Bestimmung vom 31. Juli 1899 (Reg. Bl. S. 557) und 26. Februar 1911 (Reg. Bl. S. 45) bezeichneten Kerner für befähigt erklärt und zu Notariatspraktikanten bestellt worden: Schumacher, Karl, von Krensbarg und Rüdch, Eugen, von Schamberg.

Württemberg.

Schw. 17. Nov. (Kraftfahrzeuge.) Der Bezirksrat hatte die Anschaffung einer Kraftfahrmaschine unter der Voraussetzung beschlossen, daß die Stadtgemeinde verschiedene Bedingungen erfüllen. Die Stadtverwaltung hat jetzt zugestimmt und einen einmaligen Beitrag von 15000 M. bewilligt.

Regold, 16. Nov. (Näher Tod.) Als ein Gast in den „Schwarzen Adler“ ams um ein Glas Bier zu trinken, fand er zu seiner Bestürzung die Adierwirtin im Wirtschaftszimmer tot auf dem Boden vor. Ein Herzschlag hatte ihren Leben ein so rasches Ende gemacht, und da niemand sonst im Hause war, ist sie bis zur Auffindung durch obigen Gast tot liegen geblieben.

Wahingen a. G., 16. Nov. Der „Enabote“ meldet: Am Donnerstag vormittag 8 Uhr passierte ein unkenntlich gemachtes Auto die Stadt. Außerhalb überholte es einen 16jährigen Radfahrer von hier, der vorchristlichmählig auf der rechten Seite fuhr. Beim Vorbeifahren schlug ein Inasse den Radfahrer ohne jeden Anlaß mit einer Peitsche so über den Kopf, daß er die Bewußtlosigkeit verlor und kopfüber in den Straßengraben stürzte.

Stuttgart, 16. Nov. (70 Jahre.) Der ehemalige Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps, General der Infanterie Eitz von Armin, der während des Weltkriegs Oberbefehlshaber der 4. Armee war, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. Er war auch den Feldzügen von 1870 bis 1871 mitgemacht.

Marbach, 16. Nov. (Der Brand.) Bei dem Großfeuer in Hohenhof am Kleinspach ist auch das Haus der Bauern Ernst niedergebrannt, aus dem Schillers Großmutter, eine Frau Mauch, kam. Als Entzündungsurache wird Brandstiftung vermutet, da die Schener, in der das Feuer ausbrach, kurz nach Mitternacht plötzlich in hellen Flammen stand. Das niedergebrannte Doppelwohnhaus, das vier Familien beherbergte, hatte den ganzen Meiler übertragt. Die große Doppelscheune war mit Getreide gefüllt. Die Abgebrannten erleiden trotz ihrer Versicherung einen großen Schaden.

Heinrich, 16. Nov. (Blut.) Der 18jährige Eugen Köhler hat seinen 54 Jahre alten Onkel, der seit einiger Zeit aus Amerika hier zu Besuch war, im Streit erschossen. Er sollte sich dann selber dem Gericht stellen.

Schramberg, 17. Nov. (Beisatznahme.) Der hiesigen Polizei gelang es, 190 Zentner Frucht (hauptsächlich reines Korn, Gerste und Hafer), die mit fünf Kubikmetern von der Höhe nach dem Badischen verschoben werden sollten, zu beschlagnahmen. Das Getreide wurde der Gräflich Wäldle zur Verwahrung übergeben. Die Schieber sind ein Landwirt aus Stetten O. Kottweil und ein Bauer in Tennenbronn.

Herzheim, 16. Nov. (Tödlicher Unfall.) Auf der Hirtshofbahn bei der Station Wittlingen kam der verheiratete Jagmeister Hagenstein von hier beim Rangieren unter die Räder des Zugs und wurde sofort getötet. Er hinterläßt Frau und Kinder, die noch in Wöhlingen a. G. wohnen, da der Verunglückte erst kürzlich hierher veretzt wurde.

Friedrichshafen, 16. Nov. (Schieberei.) Wegen Bergengegen das Kapitalnachgebot wurde der Gastwirt K. Reich festgenommen und ins Amtsgericht Tettnang eingeliefert, das sich gegen Hinterlegung einer Kaution wieder entließ. Er soll in Rücksicht eine Wirtschaft gemietet haben. In die Angelegenheit sind weiter zwei Oberpostkassierer verwickelt, sowie ein Kaufmann in Ravensburg. Bei Reich wurde diesen Sommer ein Einbruchdiebstahl verübt, ob der Dieb das entwendete Geld wohl auch in die Schweiz verbracht hat? fragt das Blatt.

Vom Bodensee, 16. Nov. (Bodenseebandwaffenschiffahrt.) Der bisherige Bodensee-Winterdienst tritt außer Kraft. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember erscheint ein neuer Tarif für die Beförderung von Gästen und lebenden Tieren auf dem Bodensee.

Mergentheim, 16. Nov. (Zu viel verlangt.) Wir lesen in der „Lauterzeitung“: „Ort der Handlung: Wehringen. Ein kleiner Bub vom Lande kommt an den Zeitungsschalter. Es entwickelt sich zwischen ihm und dem Zeitungsbearbeiter folgendes Gespräch: „I soll froche, wo die Gaas zu verkaufe is, die wo do in der Zeitung steht.“ „Die hat der und der in A. zu verkaufen.“ „Ma Wadda hat gesocht, Sie solle mitgebe und solle mer die Gaas beste laafe.“ — Man denke sich, welche tolle Aufgabe so einem armen Zeitungsbearbeiter bei einem

Deutsches Reich erwachsen würde. „Sie solle mitgebe und solle beste — beirate!“

Baden.

Karlsruhe, 16. Nov. Dieser Tage wurde in einer Versammlung der Beamten und Arbeiter der Karlsruher Lokalbahn eine Entschliessung gefasst, in welcher Protest erhoben wird gegen die Einstellung der Lokalbahn und der dadurch hervorgerufenen Kündigung von 13 Beamten. Ferner wurde beschlossen, bei der badischen Regierung und der Stadterwaltung vorstellig zu werden.

Freiburg, 16. Nov. Ein eigenartiges Familienleben entwickelte eine Straßammerfrau. Wegen fahrlässiger Tötung einer Abtreibung stand der Schwäbige ledige Fabner Friedrich Burre aus Deidesberg vor dem Gericht. Der Angeklagte hatte sich während des Krieges bei einer hiesigen Familie eingemietet, deren Oberhaupt im Felde stand. Er trat zu der Deutschfrau in nahe Beziehungen, die allmählich dahin ausarteten, daß er sich zum unumschränkten Herrscher in der Familie emporkam. Selbst der aus dem Felde zurückgekehrte Ehemann wagte nicht gegen den tyrannischen Mieter aufzutreten. Der Angeklagte erklärte, er habe das Verbrechen auf ausdrücklichen Wunsch der Deutschfrau verübt, die dabei infolge Mißverständigung geirrt sei. Der Staatsanwalt beantragt gegen Burre eine Zuchthausstrafe, das Gericht billigte aber mildernde Umstände zu und sprach eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten aus.

Ybringen, 16. Nov. Eine Hundertjährige, die Witwe Ella Bestbrunner, konnte am 24. d. M. im Kreise ihrer vier Kinder, 34 Enkel und 21 Urenkel ihr Geburtsfest begehen.

Göndelsheim, 16. Nov. Bei dem hiesigen Stationsgebäude ereignete sich gestern ein Zusammenstoß zwischen einem großen Möbelwagen und einem von Weizen kommenden Güterzug. Trotz vierwöchigen Vorbereitens war es nicht gelungen, den Transport des Möbelwagens rechtzeitig von den Gleisen zu bringen. Die Maschine des Güterzugs erlitt den Möbelwagen und rief ihn auf. Der Lokomotivführer konnte den Zug erst zum Stehen bringen, als das Radier schon auf den Fußboden hing. Der recht bedeutende Schaden fällt in der Hauptsache dem Spediteur zur Last.

Wannheim, 16. Nov. Die Stadt Wannheim beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe bis zu 60 Millionen Mark zur Ausführung von Bauten und für Rohanlagewerke. — Einen schweren Vereisfall erlebte ein Bahndienstler in Ludwigshafen. Ein Unbekannter hatte ihm erklärt, er könne ihm für 34000 M. Gold beschaffen. Die beiden gingen in ein Haus, in dem sich der Goldschmied befand. Der Unbekannte ließ sich von dem Bahndienstler die 34000 M. geben und verschwand damit in dem Haus auf immer. — Gestern vormittag wurden an der Kleinbrücke in Wannheim sieben Anwesen der deutschen Behörden übergeben. Leider befinden sich darunter immer noch nicht die beiden Karlsruher Krieb und Stäble. Die Namen der zurückgelassenen Kriegsgefangenen sind: Willy Steder aus Wäldle, Robann Breuer aus Köln, Wilhelm Berger aus Frankfurt, Willy Veder aus Berlin, Georga Bettengel aus Reutlingen, Josef Doet aus Friedhofen (Delfen) und Felix Richard aus Niedermostern (Weg. Cleve).

Vermischtes.

Wöhlingen, 16. Nov. Der Branntweinbesitzer Herrmann Jöhrlant in Daiserloch, ist als er in der Gasse nach der Beschaffenheit des Fisches sehen wollte, an einer schwachen Stelle eingebrochen und ertrunken. Jöhrlant ist ein in der ganzen Umgebung bekannter und geachteter Mann. Er lebt im 42. Lebensjahr. **Nun auch noch ein Professorenstreit.** Wie berichtet wird, ist ein Teil der Dozenten des Polytechnikums in Köln in den Streit getreten. Die freilebenden Professoren hatten seit gestern keine Vorlesungen mehr ab. Der Streit richtet sich gegen den Direktor Professor Köhr, mit dessen Verhalten in der Frage der Veranschaulichung des Voltredinismus die Dozenten nicht zufrieden sind. — Entspricht diese Meldung der Tatsache, so sollten die freilebenden Herren schlechthin abgesetzt werden, da man von ihnen, die Vorbilder der Jugend in jeder Weise sein sollten, etwas anderes als diese Disziplinlosigkeit erwarten darf.

Unserer Zeiten Schande. Wie vor einiger Zeit im „Matin“ zu lesen war, sollen während der ganzen Tagung der Abwicklungs-Konferenz in Washington bei den offiziellen Essen keinerlei alkoholische Getränke verabreicht werden. Freilich bleibt es den nicht-amerikanischen Mitgliedern unbenommen, in ihrem Heim mitgebrachten Alkohol zu trinken. Die Amerikaner benutzten hoffentlich diese Gelegenheit, den ihnen verbündeten französischen Bränden nachzulegen, weniger Alkohol nach

Deutschland zu schicken. Wie am 7. d. M. der Reichsminister für den Reichstag mitteilte, sind durch die Unter-Einkaufsstelle innerhalb vier Monaten nach Deutschland widerrechtlich eingeführt worden 990 Millionen Weine, Champagner, Cognac, Likör! In ein Land, in dem täglich Menschen verhungern und Deutsche unterstützen diese Kulturfeinde als willige Teilnehmer! Was über sie!

Der Gochemer Tunnel. Der Gastwirt Paul Nicolay von dem Kriegsausbruch des Landesverrats im Zusammenhang mit dem Gochemer Tunnel beschuldigt und in der diesbezüglichen Gerichtsverhandlung freigesprochen worden. (Damals war amtlich die Weibung verbreitet worden, er habe den Tunnel sprengen wollen.) Nunmehr hat der Rechtsvertreter des Nicolay bei der Staatsregierung Antrag auf öffentliche Verurteilung, völlige Schadloshaltung und Einsetzung eines Disziplinerverfahrens gegen den früheren Landrat von Gochem, jetzigen Regierungspräsidenten in Breslau, und die für die Verhängungsmassregeln verantwortlichen Persönlichkeiten des damaligen Generalkommandos zu Koblenz gestellt. Diesem Antrag hat der frühere und jetzige Bürgermeister von Gochem der Bürgermeister von Gochem-Land und der Bürgermeister von Clotten beiführend angegeschlossen.

Große Goldfunde in der Nähe Torontos.

Eine fast unglaublich klingende Geschichte von zwei inischen Brüdern wird berichtet, die in einem Tal im Staatsschweidensicht in der Nähe des Manitoba, Kanada, ein Goldfeld entdeckt haben, in dem die Goldklumpen durchschnittlich 1000 bis 2000 M. wiegen. Seitens der Regierung wurden Ingenieure und Sachverständige zur Nachforschung geschickt. Die Untersuchungen fanden Bestätigung. Das Goldvorkommen wird die reichste Bonanza sein, die überhaupt bekannt ist. Bis zu einer Tiefe von sechs Fuß wurde ohne jede Veränderung reiches goldhaltiges Gestein gefunden. Ein Sondat hat die Konzentration festgesetzt 600000 Dollar bar Gold und 7 1/2 Prozent Gewinnanteil gefasst.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Waldmarkt. Die Hoffnung auf eine fortgeschrittene Besserung der deutschen Batawa war vergeblich. Der amerikanische Dollar, der vor 14 Tagen noch 320 M. kostete, ist nun vor acht Tagen auf 268 M. gesunken, aber bereits wieder auf 283,50 M. gestiegen. Die Devisennot des Reiches, das am 15. Januar einen Reparationsbeitrag in Gold bezahlen soll, ist in unsere Bahnenwährung umgerechnet, mehr als doppelt so hoch als eine Sanierung unserer Währung einfach unmöglich erscheint. Auch das Vertrauen des Auslandes als einer der wichtigsten Faktoren dafür kann schlechterdings nicht geboten werden, wenn man die Vorgänge in Berlin mit den neuesten Nachrichten zu einem kommunizierten Urteil betrachtet. Die Lage ist schwieriger als je, um nicht zu sagen hoffnungslos. Dem deutschen Markt notierten am 23. November in Zürich 130 (am 17. Nov. 200) Kronen; in Amsterdam 0,99 (1,084) Gulden; in Kopenhagen 2,00 (2,20) in Stockholm 1,56 (1,75) Kronen; in Wien 2,17 (2,29) Kronen; in London 11, 23 (11,42) Schilling und in New York 0,36 (0,39) Dollar.

Börse. Die Stimmung ist wieder sehr fest, der Rückgang der vorigen Woche überwunden. Immerhin ist das Geschäft etwas ruhiger geworden, weil der Kreis der Spekulanten etwas an Umfang verloren hat. Auf den einzelnen Umhängen sind Schwankungen mäßig, hervorgerufen durch die Realisierungsbewegungen der Vorhütigen. Die Nachfrage nach festverzinslichen Werten, eine durchaus erfreuliche Erscheinung, hält an und kommt auch durch eine Kurssteigerung zum Ausdruck, besonders in Hypothekendarlehen.

Produktenmarkt. Das Geschäft ist etwas ruhiger geworden, die Tendenz aber fest geblieben. Einen Anreiz bietet gegenwärtig das Bedürfnis, die Ware nach vor dem 1. Dezember mit seiner großen Frachterhöhung bereinzufassen. In Berlin notierten am 4. November Weizen 392 bis 388 (unverändert), Roggen 295 bis 288 (plus 5 bis 10), Sommergerste 300 bis 306 (minus 5, vorige Woche um 100 zu niedrig angegeben), Hafer 302 bis 310 (plus 15), Mais war nicht notiert (vor acht Tagen 320) Markt. Der wurde am 21. November in Stuttgart unverändert mit 200 bis 220, Stroh um 5 M. höher mit 85 bis 90 M. notiert.

Warenmarkt. Die Damsterkäufe des In- und Auslandes dauern auf allen Marktgebieten an. Zum Teil sind auch Anglistkäufe. Insgesamt aber stellen sie einen Ausverkauf dar, der die Preise fortgesetzt in die Höhe treibt und die ganze ungeliebte Lage unserer Wirtschaft kennzeichnet. To

Die Liebe siegt.

Roman von Erich Ebenstein.

(Kohlezeitung)

„Mit einem gelassenen Schrei rief die Kellnerin die Wirtin an, an der sie gehockt. Von allen Seiten strömten jetzt die Hausleute herbei, allen voran die laut jammernde Kammerwirthin, die vor Entsetzen keinen Tropfen Blut im Gesicht hatte. Was — der Sohn wollte den Vater umbringen? Wird doch nicht wirklich wahr sein, das?“

Nur einer kam nicht. Quirin. Er lag heute krank zu Bett in seiner Kammer drüben. Als er aber das Geschrei im Haus vernahm, öffnete er rasche einen Fensterspalt und horchte gespannt hinaus.

Einzelne Worte konnte er verstehen. Dann sah er Giedel wie einen Trunkenen über den Hof taumeln und in Ausnahmshäufel verschwinden. Da lächelte er zufrieden.

Ein wenig später sollte das Wägelchen mit dem Kammerwirth fort. Es war auch fast Zeit, wenn er den Zug nicht veräumen wollte.

Quirin schielte einen Schrei aus, als sie ihren Mann plöcklich, weiß wie Linen im Gesicht, vor sich stehen sah.

„Rud zusammen, was unser ist“, rief er rauh heraus. „Her ist unseres Weibens nicht länger!“

Giedel — um aller Heiligen willen — was ist geschehen?“

„Frag nicht! Rud zusammen, sag ich dir — später wirst wohl alles erfahren!“

„Und wohin — Giedel — wohin jetzt?“

„Er sah sie abwesend an.“

„Dein Vater wird uns wohl Unterhand geben für die ersten Tage...? Und morgen geh ich zu Gericht! Ausgedacht muß das werden! Der Vater gegen den Sohn — so weit ist's gekommen!“

„Er sank auf einen Stuhl und vergrub den Kopf zwischen den auf den Tisch gelegten Ellbogen.“

„Quirin fragte nichts mehr. Schon seit Monaten lag es ihr wie ein Stein auf der Brust.“

„Nun war's so weit.“

„Die Luft wehte schwarz wie mit Messern an diesem Tage.“

Freiwillig krümmte sich der Kammerwirth in der Ecke des Wägelchens zusammen.

Zorn und Aufregung hatten ihn in Schweiß gebracht; wühlte. Jetzt trat er.

„Dumme, daß wir die Wogendecken nicht mit haben!“ sagte er ähnelnd. „Aber wo kann eine denn bei solchen Sachen noch auf was Geheiltes denken?“

„Soll ich umkehren?“ fragte der Knecht vom Bod herab.

„Nur — wie willst denn umkehren mit dem Wagen, wo rechts und links der Schnee meterhoch liegt? Aber halt an ein Hiesel! Welt und wir ja noch nicht, ich spring zurück und hol mir die Decke, dabei wird mir — aber warum?“

Er sprang vom Wagen und eilte — weit anholenden Schritten die kurze Straße zum Kammerwirths Haus zurück.

Ohne das Haus zu betreten, ging er über den Hof nach der Sattelkammer, wo die Wogendecken untergebracht waren.

Von Gesinde war niemand zu sehen, denn alles hatte sich in der Küche verjammelt, wo der eben staltgebende Lufttritt ertregt besprochen wurde.

Neben der Sattelkammer, nur durch eine Reiterstiege getrennt, lag Quirins Kammer. Als der Kammerwirth dort vorüberkam, hörte er beim bei Quirin halb laut sprechen.

„Martins Stimm war's gewesen.“

Unwillkürlich blieb er lauschend stehen.

„Leugne es nicht — du hast ihm das Gift hingehängt!“ hatte sie gesagt.

Als vom Witz getroffen, blieb der Kammerwirth stehen und lauschte weiter.

Sein Gesicht wurde aschfahl. Seine Hände tafteten bebend nach der Wand als Stütze. Nur mit Mühe beugte er einen Schrei zurück.

Die beiden drinnen sprachen sorglos weiter...

Als der Kammerwirth später taumelnd Schrittes zum Wagen zurückkehrte, hatte er keine Wogendecke mit.

Aber ein unheimliches Hieseln verzerrte sein Gesicht und gab ihm einen ganz fremden Ausdruck.

„Führ zu“, sagte er herrisch, „und schau, daß du die verlorene Zeit einbringst. Den Zug darf ich nicht veräumen!“

Der Knecht hieb in die Pferde ein und ließ ihnen die Hiesel. Schneebender noch als früher sauste der Wind dem dahinschreitenden Gesinde entgegen. Aber der Kammerwirth spürte keine Kälte mehr.

„Hochaufgerichtet, den hellen, scharfen Blick in die Welt gerichtet, sah er da. Nur seine Gedanken arbeiteten rastlos hinter der hohen, edlen Stirn.“

Knapp vor der Station waren die Pferde fast schon geworden. Eine Schaar Krählen war mit lautem Getöse dicht vor ihnen aufgesehnen.

Der Kammerwirth sah ihnen noch nach, während er von Wogen fleg. Wieder verzerrte das unheimliche Hieseln seine Züge.

„Nimm!“ murmelte er. „Ihr nimmet, daß ihr mir Glück bringen könnt!“

„Da fuhr schon der Zug ein.“

„Wann soll ich wieder da sein mit dem Wagen?“ fragte der Knecht.

„Gar nicht. Weiß nicht, wann ich zurückkomme. Ich geh zu Fuß heim.“

„Still war der Zug hingezogen über das Kammerwirths Haus. Nachmittags waren mehr Gäste gekommen als sonst — aus Reuzler, denn die Vorfälle des Morgens hatten sich rasch herumgesprochen im Ort.“

Man wollte wissen, was es eigentlich gegeben habe zwischen dem Kammerwirth und seinem Sohn?

Martina antwortete allen, sie wisse es selber nicht genau. Sie sei erst dazu gekommen, als die beiden schon handgemein geworden waren. Rascher habe ihr Mann gleich fort müssen, um den Zug nicht zu veräumen.

Mohln Giedel mit seiner Frau sei und warum er das Boterhaus überhaupt verlassen habe, wisse sie auch nicht. Man müsse schon warten, bis der Kammerwirth aus Brand zurückkäme und selber Aufklärung gebe.

„Also wartete man.“

Aber es war heute gar nicht kurzweilig im Kammerwirths Haus. Die belebenden Elemente — Quirin und der Kammerwirth — fehlten eben. Und Martins war einflüßig.

Was dem Quirin fehlte? frönte jemand.

Von der Leiter ist er gefallen gestern und hat sich den Fuß verstaucht. Jetzt liegt er drüben in seiner Kammer und schimpft wie ein Hahnenhahn, weil er nicht auftreten kann“, berichtete die Kammerwirthin.

Es wurde Abend, die Gäste sahen immer ungeduldiger auf die Uhr —. Daß er gar so spät kam, der Kammerwirth! (Fortsetzung folgt.)

kommt noch das Weib...
weiteren Kreissteiger...
berühmte Kreisnoter...
vorher sie gedreht...
schicklichen zeigt sich...
in Schmalz und...
Siedmarkt. Die...
Küchling kann nig...
von einseitlichen Be...
lehren, aber ein gru...
der wo...
Bollamarkt. Sied...
nicht zu verkenn...
well der Waldb...
waren hat. Am beger...
Schmittwaren nim...
Schmols geben die...
30 Prozent der...
viel mehr als 200 M...

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

Neue...
Friedrichshafen, 27.
Dr. Edeker v...
Gesellschaft über die...
Spanien und Arge...
Kriegsgesellschaft spa...
Abteilung der spanisch...
Kapital beträgt 80 L...
Schiffe mit mindeste...
eine Versuchsstrecke...
Abteilung des Personal...
Spanien und Argentin...
Kammern wird...
waren.

am 7. d. M. der Reichswirtschaftsminister, sind durch die Einfuhr von Wein, Champagner, Cognac und täglich Menschen herangezogen, die Kulturhande als willige Helfer...

Der Gastwirt Paul Nicolai hat den Antrag auf öffentliche Versteigerung und Einleitung einer Versteigerung für den Verkauf von Waren...

Verkehr.

Wochenrückgang. Die Abnahme der Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

Die Einfuhr von Waren im November 1918 betrug 300 Millionen Mark, was eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr darstellt...

am 7. d. M. der Reichswirtschaftsminister, sind durch die Einfuhr von Wein, Champagner, Cognac und täglich Menschen herangezogen, die Kulturhande als willige Helfer...

Der Gastwirt Paul Nicolai hat den Antrag auf öffentliche Versteigerung und Einleitung einer Versteigerung für den Verkauf von Waren...

Neueste Nachrichten.

Friedrichshafen, 27. Nov. Nach den Mitteilungen des Reichsministeriums für die Kriegsmarine...

Köln, 26. Nov. In der gestrigen Stadtratsversammlung wurde über die Wohnungsnot...

Berlin, 28. Nov. Der „Berliner Lokalanzeiger“ und „Montagspost“ veröffentlichten Unterredungen...

Berlin, 28. Nov. Den Morgenblättern zufolge werden bei den kommenden Wahlen...

Berlin, 27. Nov. Die Vereinigung großstädtischer Gewerbetreibender wendet sich in einer Erklärung...

Berlin, 27. Nov. Der Reichstag hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Berlin, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Strasbourg, 27. Nov. Die Zentralratskommission wird in Strasbourg am 5. Dezember...

Paris, 28. Nov. Der ehemalige Präsident der Republik, Poincaré, hat gestern bei einem vom Nationalen Club...

Paris, 27. Nov. 116 Senatoren haben an den Ministerpräsidenten einen Brief gerichtet...

Paris, 28. Nov. Die die Agence Havas aus London erfährt, hat die Regierung in einem heute früh...

Paris, 28. Nov. Der radikale Abgeordnete Margaine hat eine Interpellation über die erste Beratung...

Paris, 27. Nov. „New York Herald“ teilt mit, daß die tatsächliche Quelle des Washingtoner Telegramms...

Paris, 28. Nov. Mit der Möglichkeit einer Berufung Deutschlands zur Washingtoner Konferenz...

Paris, 27. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Washington hat die chinesische Delegation...

Paris, 28. Nov. Dem „Echo de Paris“ wird aus Washington gemeldet, die Rede Curzons...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Paris, 27. Nov. Die in der nordatlantischen Konferenz...

Washington, 27. Nov. Präsident Harding hat sich mit mehreren Teilnehmern an der Konferenz...

Tokio, 27. Nov. Der japanische Kronprinz hat am 23. November die Regierung für seinen erkrankten Vater angetreten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

Stuttgart, 26. Nov. Es war zu erwarten, daß bei der Beratung des Gesetzes über die staatliche Polizeiverwaltung...

